

II. Bildende Kunst.

1. Die Aphrodite des Praxiteles. Von Plato.

Weder Praxiteles hat dich geformt noch die Spitze des Eisens,
Sondern du zeigst dich hier, wie du dem Paris erschienst.

2. Aphrodite von Apelles. Von Leonidas von Tarent.

Die Kypris, eben aus der Mutter Schoß
Emporgestiegen, noch von Schaum umflossen,
Ersah Apell, und ihrer Schönheit Glanz
Hat er, ein Zaubrer, in sein Werk gegossen.
Gemalt nicht, lebend stellte er sie dar:
Wie sie die Flut aus goldnen Haaren windet!
Wie hold der Blick ein süß Verlangen kündet,
Wie zierlich wölbt sich ihrer Brüste Paar!
Athene selbst und Hera, wenn sie seh'n
Den hohen Reiz in Formen und in Zügen,
Vor so viel Schönheit müssen sie gesteh'n:
O Zeus! im Wettkampf müssen wir erliegen.

3. Das Erzbild der Aphrodite. Aus der Anthologie.

Dies ist Kyprias Grund. Denn immer schaute sie gerne
Hier vom hohen Gestad über das leuchtende Meer,
Daß sie den Schiffern die Fahrt vollendete: Flutet die See doch
Stiller, soweit sie das erzschimmernde Bildnis gewahrt!

4. Phidias' Statue in Olympia. Von Philippus von Thessalonika.

Zeus kam selbst von dem Himmel herab, dir zu zeigen sein Antlitz,
Phidias, oder du stiegst, ihn zu beschauen, hinauf.

5. Der Zeus des Phidias. Unbekannter Dichter.

Als du das Bild geformt von seinen Zügen,
Kam da der Gott zu dir aus seinen Höh'n?
Sag, Meister, oder bist du, ihn zu sehn,
Gen Himmel selbst emporgestiegen?